



Getreidezölle sind im deutschen Zolltarif mit dem 1. Januar 1880 eingeführt worden, im Anschluß an die große Zolltarifrevision, welche in der Reichstagsession des Sommers 1879 beschlossen wurde.

Zweimal sind seit ihrer Einführung die Getreidezölle erhöht worden, und zwar am 22. Februar 1885 und am 26. November 1887. Der Zoll für den Doppelzentner Roggen und Weizen war zuerst auf 1 Mk. festgesetzt, wurde alsdann 1885 auf 3 Mk. und 1887 auf 5 Mk. erhöht; der Zoll auf Hafer erfuhr eine Erhöhung von 1 Mk. auf 1,50 beziehungsweise 4 Mk., der Zoll auf Gerste von 50 Pf. auf 1,50 Mk., bezw. 2,25 Mk., der Zoll auf Malz von 1,20 Mk. auf 3 Mk., bezw. 4 Mk., der Zoll auf Mais von 50 Pf. auf 1 Mk., bezw. 2 Mk., der Zoll auf Raps wurde von 30 Pf. auf 2 Mk. erhöht und blieb 1887 auf dieser Höhe bestehen. In Verbindung mit der Erhöhung der Kornzölle ist 1880 ein Mehlzoll von 3 Mk. auf den Doppelzentner eingeführt worden und seitdem auf $7\frac{1}{2}$ Mk., bezw. 10,50 Mk. erhöht worden.

Für die Einführung der Kornzölle und deren Erhöhung haben durchweg die konservativen Parteien, die Centrumspartei (noch im Dezember 1878 hatte Freiherr v. Schorlemer-Mst im Abgeordnetenhaus erklärt, daß er den armen Leuten nicht das Brod vertheuern will) und eine Anzahl Nationalliberaler gestimmt. Es stimmten von den Nationalliberalen unter anderen für die erste Einführung des Kornzolls auch die Abgeordneten v. Wenda, v. Bennigsen, v. Cuny, v. Gneist, Dr. Hammacher. Auch der zweiten Erhöhung im Jahre 1887 leistete die nationalliberale Partei in ihrer Presse und im Reichstage nur schwachen Widerstand. Von 98 Nationalliberalen nahmen 7 an der Abstimmung über die Erhöhung nicht teil, darunter Günther (Naumburg), Peters (Emshorn), Dr. Böttcher (Waldeck), Göß (Leipzig); Dr. Dettler-Rintelen stimmte gegen die Erhöhung des Weizenzolles, fehlte aber bei der Abstimmung über den Roggenzoll. Gegen die Zollerhöhung stimmten 69 Nationalliberale, für dieselbe folgende 22: Brünings (Pfalz), Burckardt (Rottweil), Clemm (Pfalz), Freiherr v. Degenfeld (Baden), Dr. Engler (Baden), Dr. Esser (Göttingen), Feustel (Bayreuth), Fieser (Baden), v. Fischer (Augsburg), Friedrichs (Lüneburg), Jahns (Hannover), Kleine (Dortmund), Klumpp (Baden), Krämer (Pfalz), Lemann (Württemberg), Leuschner (Göttingen), Noppel (Baden), Dr. Schreiner (Baiern), Scipio (Bensheim), Smiths (Hamm-Soest), Stücker (Rothenburg i. Baiern), Keller (Württemberg). Es haben somit 16 Nationalliberale aus Süddeutschland, nämlich 5 Badenser, 3 Württemberger, 4 Baiern rechts des Rheins, 3 Pfälzer, 1 Hesse für die Zollerhöhung gestimmt. Unter den 6 norddeutschen Nationalliberalen, welche für die Zollerhöhung stimmten, befanden sich 3 Hannoveraner; bei der vorletzten Zollerhöhung waren die